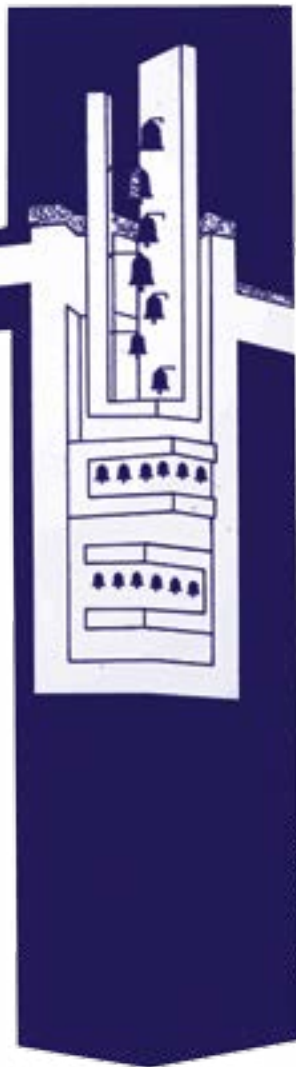


MITEINANDER

GEMEINDENACHRICHTEN

MAI 2019



GEMEINDEBÜRO **HEILIG GEIST**
DO 09-12 UHR
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80
hl.geist@johannes-prassek.de
Beate Steinmetz

KATHOLISCHE PFARREI
SELIGER JOHANNES PRASSEK
OLDENFELDER STRASSE 23
22143 HAMBURG
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55
pfarrbuero@johannes-prassek.de

GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

	Samstag Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Heilig Kreuz (Volksdorf)		09:45 Uhr	18.00 Uhr
St. Wilhelm (Bramfeld)	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
St. Bernard (Poppenbüt- tel)	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16.00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Mariä Himmelfahrt (Rahlstedt)	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16.30 Uhr polnisch
Heilig Geist (Farmsen)	18:00 Uhr	10:15 Uhr	
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Malteserstift St. Elisa- beth		09:15 Uhr	

GEBURTSTAGE MAI

Leider hat uns die Liste der Geburtstagskinder nicht rechtzeitig erreicht. Selbstverständlich holen wir die Nennung in der nächsten Ausgabe nach und bitten um Entschuldigung!



Liebe Gemeindemitglieder, seit Jahren veröffentlichen wir an dieser Stelle im Gemeindebrief die Segenswünsche der Gemeinde. Nach den neuen Datenschutzrichtlinien ist uns dies nur noch in eingeschränkter Form erlaubt. Für die Geburtstage gilt zukünftig: Von 70 bis 90 Jahre dürfen nur alle „runden und halben“ Geburtstage und ab 90 Jahre jedes Geburtsjahr veröffentlicht werden. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass Sie natürlich der Veröffentlichung Ihrer Geburtstage im Pfarrbüro (vor dem Druck - 10. des Vormonats) jederzeit widersprechen können. Alle anderen Segenswünsche zu Taufen, Eheschließungen und Heimgängen, benötigen jeweils Ihre konkrete Einwilligung zur Veröffentlichung im Pfarrbüro.

Laura Büttgen

Letztes Wochenende haben wir Luchse, die Wölflingsgruppe bei uns im Pfadfinderstamm, bei uns im Pfadikeller übernachtet. Nach einem Besuch in der Bücherhalle waren wir am Nachmittag bei der Freiwilligen Feuerwehr in Farmsen. Dort durften wir mit dem großen Feuerwehrauto fahren, die Wasserschläuche ausprobieren und haben erfahren, was zu tun ist, wenn bei uns zuhause ein Brand ausbricht.



Später gab es leckere Pizza und dann haben wir den Abend mit Werwolf spielen, Popcorn essen und Filme gucken ausklingen lassen. Nach einer sehr kurzen Nacht war unsere Kellerübernachtung leider auch schon wieder vorbei.

Aber wir freuen uns schon aufs nächste Mal!!
Gut Pfad!!



PFADFINDER VERKAUFEN KUCHEN

Gabriele Pietruska

Die verschiedenen Pfadfindergruppen verkaufen gern beim Sonntagskaffee ihren selbst gebackenen Kuchen an die Gemeinde. Der Erlös ist für verschiedene Projekte der Gruppen oder auch mal für unsere Partnergemeinde in Ruanda. Das Angebot wird von der Gemeinde gern angenommen, hat man doch zur Tasse Kaffee gleich ein Stück Kuchen und tut Gutes mit dem Erwerb. So sind beide Seiten zufrieden.



TERMINE MAI

Mi, 01.05.19	JOSEF DER ARBEITER 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 17:00 Scholaprobe 18:00 Maiandacht mit Schola – Eröffnung des Maimonats Pater Ante 18:30 Mailiedersingen in der Pallottihalle 20:00 Bibel teilen
Do, 02.05.19	ATHANASIUS, BISCHOF VON ALEXANDRIEN, KIRCHENLEHRER (373) MONATLICHER GEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE 16:00 Probe Erstkommunion 18:30 Hl. Messe – Pater Kristopeit 19:30 Filmvorführung Jakobsweg HH – Rom von Herrn Salbek
Fr, 03.05.19	PHILIPPUS UND JAKOBUS, APOSTEL · HERZ-JESU-FREITAG 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 17:00 Probe Erstkommunion
Sa, 04.05.19	FLORIAN (304) UND DIE MÄRTYRER VON LORCH 09:50 Firmvorbereitung 15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 16:00 Erstkommunionfeier – Pater Winkens
So, 05.05.19	3. SONNTAG DER OSTERZEIT 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 10:15 Erstkommunionfeier – Pater Ante (+ Lydia Slowikow) Kollekte: Erneuerung Deckenstrahler Hl. Geist 17:00 Maiandacht <i>(Lesungen und Evangelium: Apg 5, 27b-32.40b-41; Offb 5, 11-14; Joh 21, 1-19)</i>
Mo, 06.05.19	18:30 Offene Kirche
Di, 07.05.19	14:30 Hl. Messe – Pater (†† Alice u. Richard Sochor, †† Angela u. Wendelin Ohr, †† Gertrud und Johann Mroks), anschl. Seniorennachmittag
Mi, 08.05.19	09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 15:00 Seniorenunion 19:30 Kita-Ausschusssitzung 20:00 Bibel teilen im Gemeinderaum
Do, 09.05.19	18:30 Hl. Messe – Pater Kristopeit
Fr, 10.05.19	09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit

Sa, 11.05.19 15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit
17:00 Beichte
18:00 Hl. Messe mit Kirchenchor Goldene Hochzeit Ehepaar Heppner – Pater Winkens

So, 12.05.19 **4. SONNTAG DER OSTERZEIT – MUTTERTAG
WELTGEBETSTAG FÜR GEISTLICHE BERUFE**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit
10:15 Hl. Messe Dankmesse Erstkommunion – Pater Ante
Kollekte: Mütter in Not
17:00 Maiandacht
(Lesungen und Evangelium: Apg 13, 14.43b-52; Offb 7, 9.14b-17; Joh 10, 27-30)

Mo, 13.05.19 **UNSERE LIEBE FRAU IN FATIMA
SCHULFERIEN VOM 13.5. BIS 17.5.2019**
18:30 Offene Kirche
20:00 Frauenrunde

Di, 14.05.19 **18:30 Hl. Messe – Pater Kristopeit**
19:30 Chorprobe

Mi, 15.05.19 **09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit**
19:30 Taizégebet in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth
21:00 Meditationsgruppe

Do, 16.05.19 **JOHANNES NEPOMUK, PRIESTER, MÄRTYRER (1393)**
18:30 Hl. Messe – Pater
19:15 Scholaprobe

Fr, 17.05.19 **09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit**

Sa, 18.05.19 **JOHANNES I., PAPST, MÄRTYRER (526)**
15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit
18:00 Wortgottesfeier – GB Daniela Prust

So, 19.05.19 **5. SONNTAG DER OSTERZEIT**
09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit
09:15 Scholaprobe
10:15 Hl. Messe mit Schola – Pater Ante
Kollekte: Förderung geistlicher Berufe
17:00 Maiandacht
(Lesungen und Evangelium: Apg 14, 21b-27; Offb 21, 1-5a; Joh 13, 31-33a.34-35)

Mo, 20.05.19	BERNHARDIN VON SIENA, ORDENSPRIESTER, VOLKSPREDIGER (1444) 18:30 Offene Kirche
Di, 21.05.19	CHRISTOPHERUS MAGALLANES, PRIESTER, UND GEFÄHRTEN, MÄRTYRER (1927) 18:30 Hl. Messe – Pater Zephyrin 19:30 Chorprobe
Mi, 22.05.19	RITA VON CASCIA, ORDENSFRAU (1447) 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 20:00 Kontemplatives Gebet in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth
Do, 23.05.19	18:30 Hl. Messe 19:00 Personalaussschusssitzung
Fr, 24.05.19	09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 18:00 Schlesische Maiandacht 18:30 Mailiedersingen und gemeinsames Essen in der Pallottihalle
Sa, 25.05.19	BEDA DER EHRWÜRDIGE, ORDENSPRIESTER, KIRCHENLEHRER (735) 15:00 Anbetungsstunde in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 17:00 Beichte 18:00 Hl. Messe – Pater Winkens († Alexander Dowski) 19:00 Treffen Geburtstagsdienst
So, 26.05.19	6. SONNTAG DER OSTERZEIT 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 10:15 Hl. Messe 50 Jahre Kita Arche Noah – Pater Winkens (†† Erika u. Jan Otschonsek, † Jolanta Makowka und †† Angehörige) Kollekte: Förderverein Kita Arche Noah <i>(Lesungen und Evangelium: Apg 15, 1-2.22-29; Offb 21, 10-14.22-23; Joh 14, 23-29)</i>
Mo, 27.05.19	AUGUSTINUS, BISCHOF VON CANTERBURY, GLAUBENSBOETE IN ENGLAND (UM 605) 18:30 Offene Kirche
Di, 28.05.19	18:30 Hl. Messe 19:00 Ökumenischer Singkreis 19:30 Chorprobe
Mi, 29.05.19	PAUL VI., PAPST (1897-1978) 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Malteserstifts St. Elisabeth – P. Kristopeit 20:00 Literaturkreis im Konferenzraum
Do, 30.05.19	CHRISTI HIMMELFAHRT 10:15 Hl. Messe – Pater Zephyrin Kollekte: Erneuerung Deckenstrahler Hl. Geist

JA IST DENN SCHON WEIHNACHTEN?

Gabriele Pietruska für das Gemeindeteam

Nein, es sind noch 7 Monate hin und trotzdem beschäftigt sich das Gemeindeteam schon mit dem Ablauf an Weihnachten. Die letzten Jahre hat Frau Engel das Krippenspiel organisiert. Dafür ein recht herzlichen Dank.

Damit auch in diesem Jahr ein Krippenspiel am 24.12.19 um 17 Uhr stattfinden kann brauchen wir eine neue Ansprechpartnerin/ einen neuen Ansprechpartner, der sich um die entsprechenden Kinder bemüht, das Stück herausucht, einübt etc. Claudia Engel hatte in den vergangenen Jahren Kyrie und Fürbitten mit den Kindern

ausgearbeitet und die Ansprache/ Predigt auf das Krippenspiel zugeschnitten.

So ein Krippenspiel ist immer eine schöne Bereicherung des Weihnachtsgottesdienstes und es wäre schön wenn wir das weiter führen können. Wer traut sich zu, das mit den Kindern auszuarbeiten? Wer hat Spaß daran mit den Kindern zu arbeiten? Gern können das auch 2 Personen sein, die sich die Arbeit aufteilen. Überlegen Sie mal die nächsten Monate, ob das was für sie wäre. Wer das übernehmen möchte, kann sich beim Gemeindeteam melden.



Ausgewählte
Spezialitäten
zu Ostern
Ostersonntag
großes
Osterbuffet
Reservierung
erforderlich

RESTAURANT
Luisenhof
& DUBROVNIK
DEUTSCHE, KROATISCHE & INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN
FAMILIE BISAKU

Tanzen Sie
am 30. April
ab 19 Uhr
mit uns in
den Mai
Reservierung
erforderlich

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote*, kaltes und warmes Buffet*, u.v.m.
Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.
Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern
* Für Mitglieder unserer Gemeinden bieten wir Sonderpreise für Feiern an!

Di-Sa: 12.00 - 23.00 Uhr (Küche bis 22.00 Uhr)

Sonn- & Feiertage: 12.00 - 21.00 Uhr

MONTAG RUHETAG!

Bei größeren Gesellschaften erweitern
Wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg-Farmsen • Tel + Fax: 040 - 643 10 71 Mobil: 0171 / 643 10 71

WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK

MARIA – DIE KÖNIGIN DER APOSTEL

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Im Monat Mai ehren wir Maria, die Mutter Jesu unter vielen Titeln und Anrufungen, die auch als Lobpreis in der Lauretianischen Litanei zusammengefasst sind. Ein Titel ist mir als Pallottiner sehr vertraut und lieb, da der heilige Vinzenz Pallotti (1795–1850) **Maria als Königin der Apostel** seinen pallottinischen Gemeinschaften als **Schutzpatronin** geschenkt hat. Es passt in die Zeit damals, aber auch in unsere jetzige Zeit, dass er eine Frau, die Frau aus dem Volke, die große Glaubende, die Mutter Jesu als Schutzpatronin ausgewählt hat. Die Pallottiner oder die Vereinigung des Katholischen Apostolates, wie seine Gesamtgründung offiziell heißt, sind eine apostolische und missionarische Bewegung, Gründung oder Gemeinschaft unserer Kirche. Es geht um das Apostolat aller Getauften und Berufenen, es geht um die Ebenbilder Gottes auf Erden, die ihrer Berufung und Sendung im Auftrag Gottes folgen sollen. Als Getaufte sind wir berufen missionarisch uns für den Glauben einzusetzen. Diese Bewegung steht unter dem Schutz der Gottesmutter, also einer Frau, die Königin ist und zwar der Männer und der Frauen, die als Apostel oder Apostelinnen sich für die Verbreitung des Glaubens einsetzen.

Es war unser Papst Franziskus, der 2016 **Maria Magdalena als Apostelin** bezeichnet hat und sie mit einem kirchlichen Festtag geehrt und besonders hervorgehoben hat. Er hat sie damit den 12 Aposteln gleichgestellt. Welch eine Wertschätzung als 13. Apostelin durch den Papst. Dies hat in der Gesellschaft bei der aktuellen Diskussion über **die Rolle der Frau in der Kirche** eine enorme Bedeutung. Denn Ebenbild Gottes sind alle Menschen, sie haben die gleiche Würde, die gleiche Berufung und die gleiche Sendung. Es ist gut, dass wir in unserer Pfarrei gesellschaftspolitisch aber auch theologisch über den **Zugang der Frauen zum Weiheamt der Kirche offen diskutieren**. Ich erinnere gern an den sehr gut besuchten Vortrag-

sabend in Farmsen am 21.3.2019 mit Frau Prof. Dr. Andrea Gawrich.

Maria, die Königin der Apostel, ist die Schutzpatronin der Pallottiner. Der Titel bezeichnet im Grunde das **Pfingstbild im Abendmahlsaal**. Maria, die anwesenden Frauen und die Apostel erwarten im Gebet die Herabkunft des Heiligen Geistes. **Die im Gebet versammelte Gemeinschaft empfängt den Hl. Geist**, der künftig alles verändert, neu und lebendig macht und alle inspiriert. Diese Szene im Abendmahlsaal nennen wir in der pallottinischen Spiritualität auch Coenaculum: Gebetsgemeinschaft in Erwartung des Heiligen Geistes, damit wir gestärkt, ausgerüstet und geisterfüllt in das Apostolat und in die Evangelisierung der Kirche eintreten können.



Serafino Cesaretti, Königin der Apostel, 1848, Rom, Regina degli Apostoli. Bildquelle: Pall_Rom

In unserer Pfarrei haben wir in zwei Kirchen sehr schöne Darstellungen des Bildes der Königin der Apostel. In St. Wilhelm in Bramfeld finden wir am Ambo ein Bild von dem Maler und

Bildhauer Eginio Weinert (1920-2012) und in Rahlstedt ein Fensterrundbild in der Kirche Mariä Himmelfahrt von Schwester Bircks aus Detmold. In unseren Bildern fehlen leider neben Maria die anderen Frauen. Es ist aber schon

Stich vom Lübecker Nazarener Johann Friedrich Overbeck (1789-1869) für die Pallottiner in Rom entstand. Auch Frauen sind neben Maria und den Aposteln in der pfingstlichen Gebetsgemeinschaft zu sehen.



Johann Friedrich Overbeck, Pfingsten, 1838, Mary Evans Picture Library

jahrhundertelange **Tradition in der Kunst in dieses Bild der Pfingstszene im Abendmahlssaal auch Frauen hinein zu malen.** Es war für Vinzenz Pallotti zu seiner Zeit ebenfalls sehr selbstverständlich, dass die Frauen mit in die Gebets- und Verkündigungsgemeinschaft der Kirche gehören. Dies beweist das von Pallotti ausgewählte Ölgemälde dieser Szene von Serafino Cesaretti, das 1848 in Anlehnung an einen

Maria, als Königin der Apostel, **Maria im Coenaculum**, ist ein modernes Bild, es ist immer noch der Zeit voraus und gibt wegweisende Impulse, welche Richtung die Kirche in unserer Zeit nehmen muss. Abschließend will ich noch zwei Hinweise geben auf die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten dieser Coenaculumsszene:

Bei Cesarettis Bild sehen wir einen Petrus, der die Schlüsselgewalt während des Gebets und der Ausgießung des Heiligen Geistes aus der Hand gelegt hat. Zunächst ist Petrus im Gebet eins mit allen, dann erst kann er Entscheidungen in der Kirche fällen und seine Lehr- und Leitungsgewalt ausüben. Denn der Hl. Geist führt, lenkt, beseelt die Entscheidungen der Kirche, der Gemeinden, der Pfarrei, usw.

Im Tessin gibt es, so hörte ich es jetzt bei einem Vortrag, in einer Kapelle einer Wallfahrtskirche eine figürliche Darstellung dieser Pfingstszene, die einen Petrus zeigt, der mimisch zu erkennen gibt, dass er nicht mit dem einverstanden ist, was da geschieht, der sich gleichsam gegen den Geist weigert. Alle anderen Personen sind froh und von Geist erfüllt und nur Petrus macht ein miesgrämiges Gesicht.

Manchmal ist die Lebenswirklichkeit der Kirche weiter als die Hierarchie, manchmal ist der Papst weiter als der Vatikan, wichtig ist wohin Gott uns in seinem Heiligen Geist führt, meint Ihr Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC

Fotos auf der Homepage der Pallottinerinnen: www.pallottinerinnen.de

Karlheinz Klapheck

In vielen Kirchen findet sich ein Bild oder eine Statue der Heiligen Maria, so auch in unserer Kirche. Es ist der Ort, wo sich viele Menschen auf ein Bitt- oder Dankgebet an Maria konzentrieren. Die Zahl der angezündeten Kerzen davor deutet es an. Doch werden die Gebete auch gehört? Wir können da zuversichtlich sein, denn manchmal ist es sogar umgekehrt: Maria spricht von sich aus einzelne Menschen an, sie bittet, fordert, prophezeit und erfüllt Wünsche. Manchmal hat ihr Auftritt auch weitreichende Wirkung. Dazu will ich drei markante Beispiele nennen.

1. In Guadalupe, Mexiko, im Jahr 1531, 10 Jahre nach Eroberung des Aztekenreiches durch die Spanier, erscheint Maria einem bereits getauften Indio unweit der Hauptstadt auf einem Hügel, wo früher einer Aztekengöttin geopfert wurde. Sie fordert ihn auf, zum Bischof zu gehen, damit dieser auf dem Hügel eine Kapelle für sie baue. Der Bischof jedoch ist skeptisch und weist ihn ab. Maria aber erscheint dem Indio erneut und weist ihn an, wieder auf den Hügel zu gehen und herrliche Blumen zu pflücken (welche dort sonst gar nicht wachsen können) und sie dem Bischof als ihr Zeichen zu übergeben. Der Indio pflückt die Blumen, wickelt sie in seinen Umhang, die Tilma, und geht zum Bischof. Dort passiert das Unfassbare: beim Öffnen des Umhangs sehen sie darin ein Bild von Maria eingepreßt (siehe Bildausschnitt unten). Das hat überzeugt. Bis heute ist physikalisch nicht zu erklären, wie das Bild in den Stoff gekommen ist. Auch der Umhang selbst, aus Naturfasern gemacht, hätte längst zerbröckelt sein müssen, ist aber bis heute erhalten. Neben diesem ‚Tilma-Wunder‘ hat für mich Maria hier ein weiteres Zeichen gesetzt: Sie hat einen Indio angesprochen, um klarzumachen, dass Indios ebenso ihre Wertschätzung haben wie andere. Die Zeichen haben zudem dazu geführt, dass sich die Indios nun in großen Scharen taufen ließen und Mexiko und die

Nachbarländer letztlich zu christlichen Ländern wurden, und dass es einen Ausgleich zwischen Eroberern und Eroberten gab.

2. In Lourdes, Frankreich, im Jahr 1865 erfährt die 14jährige Bernadette Soubirous, die in ärmsten Verhältnissen lebt, 18mal die Begegnung mit Maria. Diese stellt sich ihr als die ‚Unbefleckte Empfängnis‘ vor. Bei den späteren Erscheinungen sind immer mehr Menschen dabei. Doch nur das Mädchen kann Maria sehen und hören. Dennoch offenbart sich Maria den vielen Menschen, indem sie Bernadette eine Wasserquelle ausgraben lässt und an dieser Quelle erfuhren viele Kranke wundersame Heilung, die von Medizinerinnen nicht erklärt werden können. Eine wichtige Botschaft von Maria scheint mir hier zu sein, dass sie mit den Armen ist. Auch hat Maria Beten und Buße, d. h. die Umkehr und Hinwendung zum Göttlichen angemahnt, was sie auch bei andern Erscheinungen einforderte.

3. In Fatima, Portugal, im Jahr 1917 erscheint Maria den Hirtenkindern Lucia, Francisco und Jacinta sechsmal jeweils am 13. eines Monats bei einer Höhle außerhalb des Dorfes. Die Kinder berichten darüber und werden bedrängt, diese Sache zu leugnen, doch sie bleiben standhaft, bitten aber Maria um ein Zeichen, das alle erkennen können, denn nur die drei Kinder können Maria direkt sehen und hören. Maria sagt das für ihren letzten Erscheinen am 13. Oktober zu. Zehntausende strömen daher an diesem Tag zur Höhle, nicht nur Gläubige, auch einfach nur Neugierige. Um 12 Uhr passiert es tatsächlich: Die Sonne erscheint schlagartig aus den dicken Regenwolken, sie bewegt sich am Himmel, dreht sich mit Farbbändern, scheint auf die Erde zuzuwandern. Für dieses sog. Sonnenwunder hat die Wissenschaft bis heute keine Erklärung. Maria hat den Kindern drei Geheimnisse bzw. Visionen anvertraut, die von Lucia aufgeschrieben und später veröffentlicht wurden. Nachdem Papst Johannes Paul

Am 13. Mai 1981, dem Jahrestag der ersten Erscheinung in Fatima, nur ganz knapp ein Attentat überlebte, hat er das der Hl. Maria bzw. ihrem Auftritt in Fatima zugeschrieben. Letztlich konnte sein Wirken und das derjenigen, die durch dieses Ereignis ermuntert wurden, wesentlich dazu beitragen, dass die Spaltung Europas 1989 aufgehoben wurde. Nach Deutung u. a. vom ehemaligen Kardinal Ratzinger bleiben aber die Aussagen gerade des dritten Geheimnisses aktuell und in die Zukunft gerichtet..



*Bildausschnitt: Unsere Liebe Frau von Guadalupe
Quelle: kathpedia.com*

Auch in Kibeho, Ruanda, haben 3 junge Frauen 1982 bis 1989 Marienerscheinungen gehabt, der Vatikan hat ihre Aussagen – bisher als einzige der aus Afrika kommenden - als glaubhaft bezeichnet. 1994 geschah dort der Völkermord. Ebenso wird aus Gebieten der orthodoxen und koptischen Kirche von Erscheinungen berichtet. Die Liste weiterer Ereignisse ist lang, selbst die

Neue Kirchenzeitung schreibt in ihrer Ausgabe vom 5. 8. 2018 von einem englischen Bomberpiloten im 2. Weltkrieg, der behauptete hatte, er habe es nicht fertig gebracht, Bomben auf das Hamburger Marienkrankenhaus zu werfen, weil er eine Frau sah....

Wahr oder nicht wahr, erklärbar oder nicht erklärbar, Zufall oder bewusst herbeigeführt, manchmal ist es für uns nicht aufzulösen. Doch manchmal sind die Ereignisse so eindringlich, dass ich sagen muss: hier offenbart sich das Göttliche, das durch Maria spricht und wirkt. Ein Bischof drückte es einmal so aus: ...die große Offenbarung ist nicht mit dem Tod des letzten Apostels abgeschlossen...Wir müssen mit dem Einbruch des Geistes rechnen und dürfen nicht alles von unserer menschlichen Vernunft erwarten. Dieser Einbruch des Geistes erfolgt in vielfältiger Form...vor allem durch die Erscheinungen der Gottesmutter...’.

Wir können uns umgekehrt nun wieder getrost an die Gottesmutter wenden mit unseren kleinen persönlichen und familiären Sorgen wie mit den Sorgen um die großen Dinge. Auch wenn sich nicht gleich alles zum Besten wendet, kann man die Kraft finden, mit den Situationen umzugehen.

Hier können die geschilderten Ereignisse nicht detailliert dargestellt werden. Die Literatur dazu ist umfangreich, ich habe hier auf Michael Hesemann: ‚Das Fatimageheimnis‘ (das Buch beschreibt nicht nur die Ereignisse von Fatima) zurückgegriffen. Auch im Internet kann man bei kathpedia, wikipedia u.a. nachlesen. Ebenso liefert der Fatima-Film, der Ende letzten Jahres in Hamburger Kinos lief, Informationen und Eindrücke.

BESONDERS ZWEI KIRCHEN IN NAZARET VERWEISEN AUF MARIA

Klaus Lutterbüse

Auf einer Pilgerreise ins Heilige Land wurde uns in Nazaret zunächst die „Kirche des Erzengels Gabriel“ vorgestellt. Sie wird von der griechisch-orthodoxen Kirche betreut und ist über dem sogenannten Marienbrunnen errichtet. Sie stammt in ihrer heutigen Form aus dem Jahr 1741 und wurde an der Stelle älterer Kirchen aus den Zeiten der Byzantiner und der Kreuzfahrer erbaut. Uns wurde berichtet, in der orthodoxen Kirche erzähle man sich, Maria habe hier, wie alle Mädchen und jungen Frauen in Nazaret Wasser aus dem Brunnen geschöpft, und hier sei ihr der Erzengel Gabriel zum ersten Mal erschienen und habe ihr seine Botschaft überbringen wollen; doch Maria sei furchtsam zurückgewichen, so dass er sie erneut, und dann in ihrem Haus, aufsuchen müssen, wo sie endlich bereit war, sich ihm zuzuwenden und seine Botschaft anzunehmen.

Dann kamen wir zu der etwas pompös wirkenden neueren Basilika, der sogenannten Verkündigungskirche der Franziskaner. Sie überragt ganz Nazaret und beherrscht das Ortsbild, und hier erinnert man an diese angeblich zweite und eigentliche Erscheinung des Gottesboten Gabriel.

Ich habe versucht, in einem Text für mich festzuhalten, was man über diese beiden Kirchen und ihre Verbindung zu Maria in Erinnerung ruft und weitergibt:

Wo Maria „Ja“ gesagt,
hat man schließlich es gewagt,
ganz in gläubigem Vertrauen
jenes Gotteshaus zu bauen,
das als *Mutter* sie erweist,
die man weltweit selig preist.
Denn in Bildern, in Ikonen
zeigen Völker und Nationen
ihrer Demut *den* Respekt,
der auch *deren* Herzen weckt,
die nun dankbar auf sie schauen,
ihrer Fürbitt' kühn vertrauen.

Mag ja sein, dass *Gabriel*
vorher schon, am Büschequell,
sich ihr nahte, wo nicht klar
ihr schon sein Begehren war.
Später erst, in ihrem Haus,
rückt er mit der Botschaft raus,
und sie zeigt sich als die Magd,
die ihr „Ja“ in Demut sagt,
weil der Herr erhöht sie hat.
Lest doch das *Magnificat!* (Lk. 1,46-55)

WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT

Dr. Michael Rammé

Maria – Himmelskönigin und Frau aus dem Volk

Fangen wir mit der Himmelskönigin an: Wer je in Venedig war und die Frari-Kirche besucht hat – eigentlich heißt sie „Santa Maria Gloriosa dei Frari“ – wird das monumentale Altarbild der „Himmelfahrt Mariens“ von Tizian (siehe Titelseite dieses Hefts) nicht mehr vergessen können. Maria als „wunderschön prächtige, hohe und mächtige“ wurde selten schöner dargestellt. Mit gleicher Anziehungskraft wirkt auf

mich das Bild „Madonna mit dem Kind“ von Giovanni Bellini, das man in der Sakristei dieser Kirche findet. Es vermittelt den Eindruck einer dreidimensionalen Skulptur in einer Nische. Viele Kunstwerke gibt es, die das Bild einer selbstbewussten, schönen, ein wenig entrückten jungen Frau vermitteln. Und genauso wird sie in der Regel bei Marienerscheinungen beschrieben.

Aber war Maria nicht eine Frau aus dem Volk, die schon als sehr junges Mädchen ein, wie die Evangelisten schreiben, außereheliches Kind



Fotos:

Tizian, Mariä Himmelfahrt, 1518, Frari-Kirche Venedig – Brigitte Rammé

G. Bellini, Madonna mit Kind zwischen den hl. Petrus und Nikolaus, Benedikt und Markus, ca. 1490, Frari-Kirche Venedig – Brigitte Rammé

Michelangelo Buonarroti, Pietà, ca. 1499. Petersdom Rom – Marion Rammé

zur Welt brachte? Die 33 Jahre später miterleben musste, wie ihr Erstgeborener grausam hingerichtet wurde? Auch dieses Bild einer von Schmerz gezeichneten Frau haben viele Maler und Bildhauer dargestellt. Besonders eindrucksvoll ist die Pietà von Michelangelo im Petersdom. Wieviel Lebendigkeit und Wärme strahlt doch der eigentlich kalte Marmor aus! Maria war kein Popstar, wie Lady Gaga oder Madonna (die tatsächlich auf diesen Namen getauft wurde). Maria ist eine Frau zwischen Erde und Himmel, so wie es Tizian dargestellt hat. Für mich zählt ihre Erdverbundenheit sehr viel stärker, weil sie Mühsal und Leid, Hoffnungen und Ängste - und wahrscheinlich auch Verachtung erlebt hat und sich deshalb in unsere Nöte einfühlen kann.

Und unsere Nöte heutzutage sind groß, besonders auch und vor allem in unserer Kirche. Nicht viele Worte sind in den Evangelien von ihr überliefert. Aber ihr Wort, vor mehr als 2000 Jahren gesprochen, ist heute aktueller denn je: "Was Er euch sagt, das tut!" (Joh.2,5). Brauchen wir noch mehr Hinweise, um mit kirchlichen und persönlichen Problemen fertig zu werden? Maria fordert nicht fromme Worte und Pläne, sondern Taten!



MARIENSÄULE IN TRIER

Karlheinz Bergmann

Im Sommer 1939, kurz vor dem Kriegsbeginn am 1. September, lud unser Pfarrer im Wilhelmstift eine kleine Jugendgruppe nach Trier in sein wohlhabendes Elternhaus ein. Als 9-jähriger war ich von dieser Römerstadt überwältigt. Besonders begeisterte mich die Mariensäule hoch oben auf einer Anhöhe am Stadtrand, wo diese abends im Lichterglanz erstrahlte. Die Gottesmutter Maria, zumal auch meine Mutter diesen

Namen trug, verehrte ich besonders. Marienlieder, wie zum Beispiel „Maria Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen“, hörte und sang ich besonders gern. Meine Mutter pflegte den Kontakt zur Gottesmutter im Gebet und mit dem Rosenkranz, insbesondere in den vielen Notzeiten ihres 93-jährigen Lebens. Das bleibt für mich unvergessen.

MARIENWALLFAHRTSORT LOURDES

anonym

Einen Monat nach unserer goldenen Hochzeit verstarb mein Mann. Ich fiel in ein tiefes Loch, der Schmerz war (ist) riesig. Ich hatte Gelegenheit, an einer Pilgerfahrt nach Lourdes teilzunehmen. Von den Mitreisenden erfuhr ich, dass einige schon zum 16. Mal dorthin fuhren. Das konnte ich nicht so richtig verstehen.

Von dieser Fahrt war ich so positiv beeindruckt, dass ich bereits in diesem Jahr zum 5. Mal dorthin fahre. Es hat mir sehr geholfen bei meiner

Trauer und hat mich in meinem Glauben gestärkt. Sobald ich wieder in ein tiefes Loch falle, habe ich Gelegenheit, per Internet den Tagesablauf mit vielen Veranstaltungen (Rosenkranz, Gottesdienste, Prozessionen) in Lourdes zu verfolgen. Das gibt mir wieder Kraft, meinen Tagesablauf gestärkt zu absolvieren.

Es war mir ein Bedürfnis, von meinem Erlebnis zu berichten.

GLAUBENSKURS CURSILLO

Möchten Sie Ihrem Leben mehr Tiefe geben?
Möchten Sie ihre Seele einmal zur Kur schicken?

Dann ist diese(r) Kur(s) genau das Richtige für Sie!

Der kleine Glaubenskurs für Erwachsene
Auch Sie sind herzlich eingeladen!

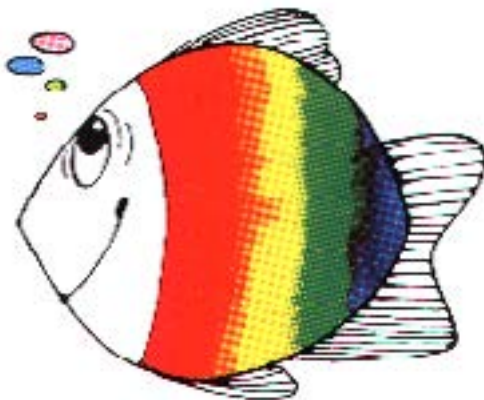
Der nächste Kurs für Frauen und Männer findet statt

vom 23.-26. Mai 2019

(Do. Abend – So. Nachmittag)

im Benediktinerkloster Nütschau

Informationen finden Sie im Schriftenstand, Internet www.cursillo-hamburg.de, www.cursillo.de, auf oder beim Cursillo-Sekretariat Dorit Schmigalle, Tel. 040 68 52 71, email: hamburg@cursillo.de



Prof. Andrea Gawrich

Vortrag am 21. März 2019 in der Pallottihalle



In ihrem Vortrag stellte Prof. Gawrich zunächst aktuelle Stimmen der Zeit vor, die das Priestertum der Frau in der deutschen katholischen Kirche einfordern, u.a. die Stimme eines Bischofs, einer Ordensoberin und verschiedener Jesuitenpater. Anschließend führte Frau Gawrich in die wichtigsten kirchenamtlichen Grundlagendokumente ein, die das Priestertum der Frau als nicht möglich ansehen. Darauf aufbauend stellte Frau Gawrich verschiedene theologische Debatten vor, die Argumente für das Frauenpriestertum formulieren. Beispielsweise wird

theologisch umfassend diskutiert, ob Jesu Apostel-Auswahl ein Zeichen für das spätere Priestertum des Mannes ist, oder nicht. Einige theologische Positionen argumentieren, die Apostel-Auswahl sei symbolisch zu sehen und stehe eher für die Zwölf Stämme Israels. Auch die jahrhundertelange Geschichte der Reformen des katholischen Weihe-Sakraments wurde in dem Vortrag beleuchtet, so dass deutlich wurde, dass das Sakrament der Priester-Weihe in der heutigen Form historisch gewachsen und



wandelbar ist. Große Bedeutung für dieses Thema hat zudem die historische Forschung zur Rolle geweihter Diakoninnen in den ersten Jahrhunderten unserer Kirche, die auch katechetische Aufgaben innehatten. In Bezug auf die Frage des Diakonats der Frau in unserer heutigen Kirche hat Frau Gawrich in Erinnerung gerufen, dass die gemeinsame Synode der westdeutschen Bistümer dieses bereits 1975 eingefordert und für theologisch möglich und pastoral wünschenswert erklärt hat. Trotz über 20jährigem Bemühen u.a. des „Netzwerks Diakonats der Frau“, getragen von verschiedenen katholischen Verbänden und Institutionen, ist hier jedoch bis heute wenig Bewegung in Sicht.



P. Hans Joachim Winkens SAC
Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@johannes-prassek.de



P. Ante Jonjic SAC
Kaplan
040 / 668 54 074
ante.jonjic@johannes-prassek.de



P. Benno Schator SAC
Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
p.schator@johannes-prassek.de



Peter Rawalski
Diakon im Ruhestand
040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de



P. Ivan Kuterovac SAC
Kaplan
0151 / 26 96 59 59
dusobriznik.ivan@gmail.com



Karoline Wilkens
Pastoralreferentin
0151 / 61 71 90 38
k.wilkens@johannes-prassek.de



Claudia Wagner
Gemeindereferentin / Religionspädagogin
0151 / 448 270 76
c.wagner@johannes-prassek.de

Katja Laber
Gemeindereferentin
k.laber@johannes-prassek.de



Anton Jansen
Pastor im Ruhestand
040 / 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de



P. Matthias Kristopeit SAC
Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@johannes-prassek.de



P. Zephyrin Kirubagar SAC
Kaplan
0152 / 118 375 82
zephyrin13@gmail.com



Stephan Klinkhamels
Diakon mit Zivilberuf
040 / 648 56 901
st.klinkhamels@johannes-prassek.de



Sr. Dorothe Baumann
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



Julia Weldemann
Gemeindereferentin / Religionspädagogin
0151 / 461 962 41
j.weldemann@johannes-prassek.de



Werner Heitmann
Diakon mit Zivilberuf
040 / 600 99 873
w.heitmann@johannes-prassek.de

IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>
ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@heilig-geist-farmsen.de
Konto: BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE35 4006 0265 0023 0164 00
Auflage und Druck: 750 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: redaktion@heilig-geist-farmsen.de
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck,
Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

Redaktionsschluss: 1. Mai 2019 für die Juni-Ausgabe (immer der 1. des Vormonats)
Vermeldungen: Bitte an vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de senden
Gemeindeteam: gemeindeteam@heilig-geist-farmsen.de

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.